

**Abschlussbericht für das
Auslandspraktikum**

Name: Kevin Kissenberth

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h_da anonym veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

25. Februar 2022
Datum


Unterschrift (handschriftlich oder digital)

Fachbereich: Gestaltung
Studienniveau: Diplom
Unternehmen: myStromer
Gastland: Schweiz
Zeitraum: 01. September 2021 - 28. Februar 2022 (6 Monate)
Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Nach fast zwei Jahren „Home-Studium“ während der Pandemie war es sehr abwechslungsreich, wieder vor Ort und in einem anderen Land und Unternehmen positive Erfahrungen zu sammeln. Die Schweiz kann für Studierende ein sehr teures Land sein, allerdings kann mit etwas finanzieller Planung nicht nur das Leben in der Stadt, sondern vor allem auch die landschaftliche Vielfalt erkundet werden. Das Praktikum habe ich in der Hauptstadt an der Aare in Bern absolviert.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums

Das Unternehmen, in dem ich mein Praktikum absolviert habe, ist im Speed-Pedelec Bereich tätig und baut designorientierte Kleinkraftfahräder mit einer maximalen Unterstützungsgeschwindigkeit von bis zu 45 km/h. Das Praktikum war und auch das Unternehmen ist sehr technisch orientiert, wodurch ich als Industrie-Design Student sehr viele neue Einblicke und Erfahrungen in den Bereichen der Produkt- und Ideenentwicklung/ der technischen Konstruktion und in Machbarkeitsstudien sammeln konnte. Ziel des sechsmonatigen Praktikums war es, einen fahrbaren Prototypen von einem von mir im Rahmen eines Designwettbewerbs zwischen dem Unternehmen und dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt entworfenen Konzepts aufzubauen. Zu meinen alltäglichen Aufgaben gehörte das Konstruieren einer Designkonzeptstudie, in dem CAD System Rhino und die anschließende Bewertung von ersten aus Kunststoff und später aus Aluminium, 3D-gedruckten und CNC gefrästen Prototypen. Das Praktikum unterschied sich zu meinem Studienalltag als Industrie-Design Student dahingehend, dass die Projektarbeit sehr viel detaillierter und im Kontext einer realen Serienfertigung betrachtet wurde. Dabei wurden neben ersten FEM- und Festigkeitsanalysen auch das grundlegende Konzept immer wieder in größerer Runde hinterfragt, besprochen und angepasst. Durch das absolvierte Praktikum konnte ich viel Neues in Bezug auf eine realistisch umsetzbare Produktentwicklung lernen und werde diese Erfahrungen sicherlich in mein zukünftiges Studium mit einfließen lassen. Sehr positiv empfand ich ebenfalls die Möglichkeit eines eignen mir für den Zeitraum des Praktikums zugeteilten Firmen Pedelec, wodurch ich die regelmäßigen Verspätungen der

Zugverbindung umgehen konnte und die eigenen Firmenprodukte im alltäglichen Gebrauch testen konnte.

Ich arbeitete in einem immer sehr hilfsbereiten Team von Kollegen, die mich bei technischen Fragen oder dem mechanischen Zusammenbau meines Prototypen unterstützten. Auch wenn ich anfänglich vereinzelt etwas Schwierigkeiten hatte, jedes Wort auf Bern-Deutsch zu verstehen, verbesserte sich das Verständnis schnell. Ich kann auf ein sehr positives und lehrreiches Praktikum zurückblicken.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Meine Praktikumsstelle entstand aus einem erfolgreichen Designwettbewerb zwischen dem Unternehmen myStromer und dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe meine Unterkunft in einem der vielen Studentenwohnheimen auf der Webseite der Universität Bern gefunden. Student.Lodge ist einer der Anbieter für Studentenunterkünfte in Bern. Ich wohnte in einem Studentenzimmer in Bern Tscharnergut. Dort teilte ich mir ein Stockwerk mit einigen anderen internationalen Studierenden.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

In der Schweiz ist es verpflichtend, sich ab einem Aufenthalt von 3 Monaten eine Aufenthaltsbewilligung auf der jeweiligen Behörde des Wohnortes oder des Kantons zu beantragen. Auch ist eine schweizerische Krankenversicherung ab 3 Monaten Aufenthalt obligatorisch. Für ausländische Studierende gibt es hier bestimmte Befreiungen. Da mein Praktikum allerdings mit einem Verdienst in Verbindung stand, war ich dazu verpflichtet, eine eigne Schweizer Krankenversicherung abzuschließen. Diese habe ich im günstigen Studierendenangebot von SwissCare abgeschlossen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Im Kanton Bern wird grundsätzlich deutsch gesprochen, allerdings in „Bärndütsch“. Anfangs ist der Schweizer Dialekt etwas ungewohnt, aber mit der Zeit versteht man auch diesen sehr gut. Gerne wird aber auch auf Hochdeutsch gewechselt, sollet nicht alles verstanden werden.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeitsleben gestaltete sich als sehr angenehm. In dem Studentenheim kommt man mit vielen internationalen Studierenden in Kontakt, oft auch zum gemeinsamen Kochen. Wenn man die im Vergleich zu Deutschland relativ hohen Kosten für die Nutzung des Fernverkehrs in Kauf nimmt, hat man die Möglichkeit, schnell in die Schweizer Alpen oder wie in meinem Fall ins Berner Oberland zu gelangen. Ein Ausflug außerhalb der Arbeitszeiten oder dem Studium ist definitiv lohnenswert. Sollte man seinen Aufenthalt im Sommer in Bern planen, ist ein Baden und Treibenlassen in der Aare sicherlich eines der Highlights der Stadt.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Den Großteil meines Aufenthaltes, wie Miete, Verpflegung, Monatsbahnkarten und die Krankenversicherung habe ich durch die Vergütung meines Arbeitgebers in Schweizer Franken finanziert. Zusätzlich habe ich mich für den Hochschulzuschuss für Praktika im Ausland des International Office der Hochschule Darmstadt bewerben. Um hohe Transaktions- und Wechselkursgebühren zwischen Euro und dem Schweizer Franken zu vermeiden, habe ich alle Geldtransaktionen mit einer Kreditkarte ohne Auslandswährungsgebühren getätigt. Für mein Studentenzimmer habe ich monatlich 700CHF was ungefähr 650€ entspricht, gezahlt.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Ich empfehle, sollte man unter 25 Jahre alt sein, sich ein Monats Libero Abo der Schweizer Bundesbahn für 60CHF im Monat zu kaufen. Damit hat man die günstigste Möglichkeit den ÖPNV zu nutzen. Da die Schweiz kein EU-Land ist, können je nach Handyvertrag recht hohe Roaminggebühren anfallen. Ich habe mir für den Zeitraum der sechs Monate eine sehr günstige e-Sim und eine dazugehörige Schweizer Handynummer abonniert, welche unlimitiertes Datenvolumen enthält. Auch wenn der Kontakt zur Heimat vielleicht nicht ein sinnvolles Mittel gegen Heimweh ist, ist Deutschland zur Schweiz nicht weit entfernt. Heimatbesuche zu Weihnachten Bsp. sind sehr günstig im Spartarif der Deutschen Bahn möglich und eine Zugreise von Bern nach Frankfurt beispielsweise dauert lediglich 4 Stunden. Unbedingt zu empfehlen ist die nur in der Schweiz vertretene Kette RiceUp (in Bern am Bahnhof). Dort gibt es superleckere Reisbowls zu günstigen Preisen. Sollte man seinen Aufenthalt im Winter planen, ist außerdem ein Besuch des Berner Sternenmarkt unbedingt zu empfehlen. Auch sollte man auf keinen Fall die Chance vermeiden, Raclette und Käsefondue essen zu gehen.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Zu meinen besten Erfahrungen zählen neben dem original Schweizer Käsefondues auf jeden Fall die Ausflüge ins Berner Oberland. Die Schweizer Alpen sind nicht weit von Bern entfernt und die Ausblicke auf diese zählen definitiv zu einen meiner Highlights.

Im Nachhinein hätte ich mich wahrscheinlich für ein anderes der Studierendenwohnheime entschieden. Sicherlich bietet das Wohnheim Tscharnergut bei den grundsätzlich schon hohen Mietpreisen eine der günstigeren Möglichkeiten als Student in Bern zu wohnen. Allerdings merkt man die Baujahre der 60er Jahre schon sehr, trotz neuer Küchenzeilen und Duschbereiche.